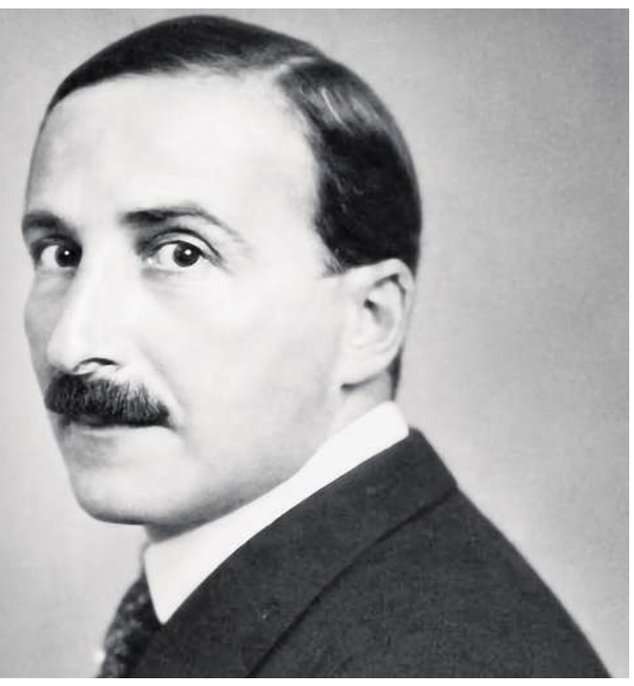
Gedenken an die Reichspogromnacht und Lesung

Perleberg beteiligt sich zum dritten Mal am „Jüdischen Kaleidoskop" – Lesung zu Stefan Zweig



Der österreichische Schriftsteller Stefan Zweig.
Foto: Franz Xaver Setzer

PERLEBERG. Zum dritten Mal beteiligt sich die Stadt Perleberg im laufenden Jahr an den Veranstaltungen zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens sowie jüdischer Kultur, Geschichte und Gegenwart im Rahmen des „Jüdischen Kaleidoskops". In dieser Themenwoche finden auch die Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht statt. Eine Woche lang, von Montag, dem 9., bis Sonntag, dem 15. November, gibt es an unterschiedlichen Orten im Land Brandenburg Veranstaltungen.

Perleberg erinnert mit einer Gedenkstunde um 17 Uhr an den Stolpersteinen in der Altstadt am kommenden Montag an die schrecklichen Ereignisse der Pogromnacht vor 88 Jahren. Damals brannten in Deutschland Synagogen. Jüdische Geschäfte wurden von organisierten Schlägertrupps verwüstet, Schaufenster eingeschlagen, Wohnungen gestürmt. „Kauft nicht bei Juden" stand an den Geschäften und hallte es von den Schlägertrupps der SA durch die Straßen. Der nationalsozialistische Terror brach sich Bahn. Tausende jüdische Mitbürger wurden misshandelt, verhaftet oder getötet.

Die verharmlosend auch als Reichskristallnacht bezeichnete Schreckensnacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte und der Auftakt zu Massendeportationen und Massenmorden an den entrechteten Juden. Dem ging bereits unmittelbar nach der Machtübernahme der NSDAP 1933 eine schrittweise Zurückdrängung der jüdischen Bevölkerung Deutschlands aus dem öffentlichen Leben, ihre Entrechtung und Enteignung voraus.

Die vier Stolpersteine erinnern an individuelle Schicksale jüdischer Familien aus Perleberg am 8. November 1938 und in der Zeit danach und mahnen ganz aktuell, dass sich solche teuflischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nie wiederholen dürfen.

Die etwa einstündige Veranstaltung wird von Schülerinnen und Schülern des Gottfried-Arnold-Gymnasiums Perleberg und dem Bläserensemble der Kreismusikschule Prignitz begleitet und zieht vom Großen Markt 11, wo ein Stolperstein an die hier einst lebende Familie Sternberg erinnert, weiter durch die Parchimer Straße, zum Hohen Ende und in die Karl-Marx-Straße. An den insgesamt vier Stolpersteinen, die es in der Perleberger Altstadt gibt, werden die Schüler Texte der Erinnerung an die Opfer der Pogromnacht 1938 in Perleberg sowie aus aktuellem Anlass eigene Reflexionen zum Aufkeimen eines neuen Antisemitismus in Deutschland vortragen.

Mit einer Lesung, in der die Literatur des Schriftstellers Stefan Zweig im Mittelpunkt steht, beteiligt sich zudem der Förderverein Judenhof e.V. am diesjährigen „Jüdischen Kaleidoskop". Sie findet am 11. November um 19 Uhr im Judenhof, Parchimer Straße 6A statt. Caroline Hähnel stellt anhand ausgewählter Texte Leben und Werk des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig (1881-1942) vor. Zweig wurde in eine jüdische Wiener Familie hineingeboren und ist heute vor allem für seine „Schachnovelle" und seine Biografien über historische Persönlichkeiten wie Marie Antoinette, Maria Stuart oder Erasmus von Rotterdam bekannt. 1933 fielen seine Werke den Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten zum Opfer, 1934 emigrierte Zweig nach Großbritannien. 1942 nahm er sich im Exil zusammen mit seiner Frau Lotte das Leben. *WS*

Um Stolpersteine geht es in einem Gedenken zum „Jüdischen Kaleidoskop". Foto: Roland Stadt Perleberg/Frank Riedel

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Perlebergerinnen und Perleberger sind herzlich eingeladen, beide zu besuchen.

Große Nachfrage nach Lieblingsbänken

Christoph Neumann (I.), Thomas Schneider (Mitte) und Holger Grüttner an der „Lieblingsbank" im Gehrenweg.
Foto: Martin Ferch

WITTENBERGE. Wittenberge ist um drei Sitzgelegenheiten reicher: Die „Lieblingsbänke" sind ein Geschenk der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG und wurden kürzlich an der Bushaltestelle am Gehrenweg, in der Lenzener Straße sowie an der Bushaltestelle in der Bahnstraße auf Höhe des REWE-Marktes aufgestellt.

Am Freitag, dem 30. Oktober, bedankten sich Anke Hahn und Thomas Schneider vom Wittenberger Interessenring bei Christoph Neumann, Filialbereichsleiter der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz in Wittenberge, für die Unterstützung. Der Interessenring hatte sich erfolgreich um die Sitzgelegenheiten beworben. Die Auswahl der Standorte wurde mit dem Seniorenbeirat der Stadt Wittenberge abgestimmt.

Auch Barbara Haak und Holger Grüttner vom Seniorenbeirat begrüßen die zusätzliche Ausstattung im Stadtgebiet und bedanken sich für das Engagement der Bank. Wittenberge sei eine weitläufige Stadt, sodass zusätzliche Sitzgelegenheiten eine wertvolle Bereicherung darstellten – und zwar nicht nur für Seniorinnen und Senioren, so die Beiräte.

Seit dem Start der Aktion wurden bereits 50 „Lieblingsbänke" in der Prignitz aufgestellt, berichtet Ronny Löwe von der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz. Die Nachfrage sei groß. Deshalb möchte die Genossenschaftsbank die Aktion auch im kommenden Jahr fortsetzen. Bewerben können sich unter anderem Kommunen, Vereine und Institutionen aus dem Landkreis Prignitz. *WS*

Klostergartenhotel Marienfließ
SONNTAGSBRUNCHES
jeweils 10-14h, 33 € p.P.
15.11.2026
13.+20.12.2026
WEIHNACHTSMARKT, Trödel+ Leckereien
21.+22.11.26, 10-16 Uhr, Klostersaal. Eintritt frei.
NEUJAHRSFRÜHSTÜCK mit Zauberei *
01.01.2027, 10-14 Uhr, 28 € p.P. * Jonas Kirchenberg
JETZT RESERVIEREN! UND/ODER STAND ANMELDEN!
info@klostergartenhotel.de
033969 207994
Stift Marienfließ 10, 16945 Stepenitz